

# Auf zwei Rädern in den Frühling

Peines Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft gibt wieder einen **Radler-Pass** heraus

**Lengede.** Passend zum Frühlingsanfang startet das Team der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine (wito gmbh) in die Fahrradsaison. Der beliebte Radler-Pass für das Peiner Land ist ab sofort für 2025 verfügbar und soll Kinder und Erwachsene dazu einladen, das Fahrrad zu nutzen und die Region zu erkunden.

„In diesem Jahr gibt es erstmals 60 Stationen zu entdecken“, sagt Inga Heine aus der wito-Tourismusförderung, „es ist toll, den Radlern neue Anreize zum Erradeln bieten zu können.“ Dabei ist jetzt zum Beispiel der Dorfladen in Bierbergen, der Golfplatz Edemissen, ein Standort des Wendeburger Kulturwegs in Neubrück, die Stadtbücherei in Peine, der Gesundbrunnen in Wahle, das Museum Wunder von Lengede, die Heimatstube in Münstedt sowie die Burg Steinbrück außerhalb des Peiner Landes.

Radfahrende können an jeder Station einen Stationscode in ihren Pass eintragen, der gut sichtbar vor Ort angebracht ist –



Gemeinsam auf Tour: Die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine hat auch 2025 einen Radler-Pass organisiert.

FOTO: ISTOCK/FATCAMERA

auch wenn die Einrichtung geschlossen sein sollte. „Alternativ mit spielerischem Charakter gibt

es den Radler-Pass auch digital in der App Actionbound“, betont Inga Heine. Hierbei müssen die

QR-Codes zum Füllen des Passes gescannt werden, Fragen beantwortet und Punkte gesammelt

werden. Interessierte können die App kostenlos im App Store oder bei Google Play herunterladen und den Bound „Radler Pass Peine 2025“ suchen. Alle, die mindestens 25 Stationen aus fünf verschiedenen Bereichen besucht haben, erhalten als Anerkennung eine Radel-Nadel. Jüngere Teilnehmer unter 14 Jahren dürfen sich bereits ab 15 Stationen aus drei Bereichen über diese Auszeichnung freuen. Die Einreichung ist einmal jährlich bis zum 30. November möglich.

Der Radler-Pass, der sich nutzen lässt für Bonusprogramme einiger Krankenkassen, ist zum Beispiel in den Rathäusern aller Gemeinden des Peiner Landes, in den Rewe-Märkten sowie in den Kreisbüchereien im Peiner Land und weiteren bekannten Auslagestellen in der Stadt Peine erhältlich. Alternativ kann er auch im Internet heruntergeladen werden über die Seite [www.tourismus-peine.de/radfahren](http://www.tourismus-peine.de/radfahren). Dort stehen zusätzlich GPX-Daten, Kartenmaterial und Routendetails für alle Interessierten bereit.

## Wildunfallrisiko steigt drastisch

DJV mahnt zur Vorsicht: Das Reh kommt im Frühjahr besonders häufig unter die Räder

**Salzgitter.** In den Monaten April und Mai passieren die meisten Unfälle mit Rehen auf Deutschlands Straßen. Besonders auffällig ist die Häufung bei männlichen Tieren, den Rehböcken: Jede dritte übers Jahr gemeldete Kollision fällt in diesen Zeitraum. Besonders kritisch ist der Zeitraum um die Morgendämmerung. Zu diesen Ergebnissen kommt der Deutsche Jagdverband (DJV) nach Auswertung von über 69.500 Datensätzen, die Verkehrsteilnehmer in den Jahren 2018 bis 2023 im Tierfund-Kataster ([tierfundkataster.de](http://tierfundkataster.de)) eingetragen haben.

Der DJV bittet deshalb in diesen Wochen um besondere Vorsicht auf den Straßen, insbesondere durch Waldgebiete und entlang der Wald-Feld-Kante. Angepasste Geschwindigkeit kann dabei Leben retten. So verkürzt sich der Bremsweg bei Tempo 80 statt 100 bereits um 25 Meter.

### Hunger und Hormone lassen Pflanzenfresser aktiver werden

Ein Grund für das erhöhte Wildunfallrisiko ist die Zeitumstellung im März: Der Berufsverkehr fällt von einem Tag auf den anderen wieder in die Dämmerung – genau in die Rushhour vieler Wildtiere. Vor allem Pflanzenfresser wie das Reh sind jetzt nach



Aufmerksam fahren ist ratsam: Rehböcke sind in den Monaten April und Mai besonders häufig Opfer von Wildunfällen.

FOTO: KAPUHS/DJV

kargen Wintermonaten verstärkt auf der Suche nach frischem Grün und queren häufiger Straßen. Und bei den Rehböcken spielen zudem die Hormone verrückt: Sie verteidigen im Frühjahr ihr Revier gegen Kontrahenten, geschlechtsreife einjährige Böcke werden vertrieben und müssen sich eine neue Bleibe suchen.

Übers Jahr gesehen führt das Reh die Liste der häufigsten Verkehrsoffer mit 53 Prozent an, zeigen die Zahlen aus dem Tierfund-Kataster. Auf Platz 2 folgen

Hase und Kaninchen mit 11 Prozent. Dahinter liegen Fuchs, Waschbär und Marderhund mit 9 Prozent.

### Zahlen und Fakten zum Tierfund-Kataster

Mehr als 30.900 Nutzer erfassen Tierfunde, inzwischen sind über 161.900 Meldungen eingegangen. Über die zugehörige App lassen sich Daten unterwegs schnell eingeben. Sie ist kostenlos und für iPhone oder Android erhältlich. Wissenschaftler werten die gesammelten Daten aus. Das Ziel:

Unfallschwerpunkte erkennen und entschärfen – im Sinne von Mensch und Tier. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel haben das Tierfund-Kataster 2011 ins Leben gerufen. Ende 2016 hat der DJV das Projekt auf ganz Deutschland ausgeweitet.

### Fünf Tipps, um Wildunfälle zu verhindern

■ Vorsicht in der Dämmerung: Geschwindigkeit reduzieren entlang unübersichtlicher

Wald- und Feldränder.

- Besonders gefährlich: Neue Straßen durch Waldgebiete und entlang von Waldrändern, da Tiere gewohnte Wege nutzen.
- Tier am Straßenrand in Sicht: abblenden, hupen, bremsen. Wenn's eng wird: scharf bremsen und nicht ausweichen.
- Ein Tier kommt selten allein: am Straßenrand mit Nachzüglern rechnen.
- Mit Tempo 80 statt 100 durch den Wald: Bremsweg verkürzt sich bereits um 25 Meter – das kann Leben retten.

### Fünf Tipps für den Ernstfall

- Unfallstelle sichern: Warnblinkanlage anschalten, Warnweste anziehen, Warndreieck aufstellen und Polizei rufen.
- Achtung, Gefahr: Tote Tiere nur mit Handschuhen anfassen, Abstand halten zu lebenden Tieren.
- Wild nicht mitnehmen: Das ist Wilderei und strafbar.
- Geflüchtetes Tier unbedingt melden: So kann der Jäger mit speziell ausgebildeten Hunden das verletzte Tier leichter finden.
- Für die Versicherung: Wildunfallbescheinigung von Jäger oder Polizei ausstellen lassen.